

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Erster Teil: Einleitung	21
§ 1: Anlass und Gegenstand der Untersuchung	22
§ 2: Thematische Ein- und Ausgrenzungen	24
§ 3: Gang der Untersuchung	26
Zweiter Teil: Betrachtungsgegenstände und Grundlagen	28
§ 1: Presse	28
A. Presse im Kontext der Pressefreiheit des Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG	29
I. Weite Interpretation des Pressebegriffs	29
II. Umfang des Schutzbereichs: Haupt- und Hilfstätigkeiten	31
B. Institutionelle Garantie und öffentliche Aufgabe der Presse	33
I. Institutionelle Garantie	34
II. Öffentliche Aufgabe	34
1. Abzulehnende Ansichten	35
2. Befürwortete Ansicht	35
III. Staatliche Gewährleistungsverantwortung	36
C. Elektronische Presse	37
I. (Mögliche) Abgrenzungskriterien	38
II. Sinnhaftigkeit der Verbreitungsform als Abgrenzungskriterium	39
III. Folgerungen	40
§ 2: Kartellrecht und Wettbewerbsbegriff	41
A. Begriff des Wettbewerbs	42
B. Wettbewerbskonzepte	43
C. Wettbewerb und Kartellrecht	45
§ 3: Vielfalt im medienrechtlichen Kontext	46
A. Inhaltliche Konkretisierung	46
I. Rechtsprechung des BVerfG	47
1. Maßgebliche Entscheidungen im Überblick	47
2. Folgerungen	49
II. Übertragbarkeit auf den Pressesektor	51
III. Verhältnis von Meinungs- und Pressevielfalt, publizistischer Vielfalt und Pluralismus	54
1. Pressevielfalt	54

2. Pluralismus	55
3. Publizistische Vielfalt	56
4. Gesamtschau	57
B. Vielfaltsbegriff im europäischen Kontext	57
I. Art. 10 EMRK	58
II. Art. 11 Abs. 2 GRCh	59
 Dritter Teil: Vielzahl und Vielfalt im Pressesektor	 62
§ 1: Bedeutung der publizistischen Vielfalt	62
§ 2: Publizistische Vielfalt und Wettbewerb	64
A. Maßgeblichkeit publizistischer Vielfalt im Pressekartellrecht	64
B. Vielfalt durch Vielzahl (Vielfaltsthese)	66
C. Zwischenfazit und Folgerungen	69
§ 3: Konzentrationsgrad im Pressesektor – eine Bestandsaufnahme	71
A. Historische Entwicklung des Zeitungsmarktes bis 2001	72
I. Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts bis Ende des Zweiten Weltkriegs	73
II. Nachkriegszeit bis 2001	73
1. Erste Phase (1954 – 1976)	74
2. Zweite Phase (1976 – 1989)	75
3. Dritte Phase (1990 – 2001)	75
III. Zwischenfazit	77
B. Entwicklung des Zeitungsmarktes seit 2001 und aktuelle Situation	77
C. Strukturelle Besonderheiten des Zeitungsmarktes	78
I. Marktabgrenzung im Zeitungswesen aus kartellrechtlicher Perspektive	79
1. Grundsätze der kartellrechtlichen Marktabgrenzung	79
2. Zeitungsmärkte im Überblick	84
a) Lesermarkt	84
b) Anzeigenmarkt	85
c) Wechselbeziehung zwischen Leser- und Anzeigenmarkt	87
II. Starke regionale Ausprägung	89
III. Verlagsverflechtungen und Kooperationen	90
IV. Systeminduzierte Marktzutrittsbarrieren	93
1. Finanzierungsvorteile für expansive Unternehmen	93
2. Leser-Blatt-Bindung	95
D. Aktuelle Entwicklungen	95
E. Zwischenfazit	98
§ 4: Ökonomische und publizistische Konzentration	99

A. Ökonomische Konzentration	100
I. Ausgangslage	100
II. Wirkungen	101
B. Publizistische Konzentration	105
I. Ausgangslage	106
II. Wirkungen	107
 Vierter Teil: Pressekartellrecht – Funktion und Bedeutung	 110
§ 1: Kartellrecht und Pressekartellrecht	110
§ 2: Europäische Rechtsquellen des Kartellrechts	111
A. Europarechtlicher Ordnungsrahmen	112
I. VO Nr. 1/2003	114
II. FKVO	115
1. Beurteilung von Zusammenschlüssen	115
2. Art. 21 Abs. 4 FKVO und Newspaper Publishing	117
B. Relevanz für die Presse unter Würdigung aktueller unionsrechtlicher Entwicklungen	119
§ 3: Nationale Rechtsquellen des Kartellrechts	121
A. Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB)	122
B. Pressekartellrecht im GWB und seine Funktion	124
I. Kartellverbot und Preisbindung nach § 30 GWB	126
II. Allgemeine Zusammenschlusskontrolle, §§ 35 ff. GWB	129
1. Aufgreifkriterien, §§ 35, 37 GWB	130
2. Eingreifkriterien, § 36 Abs. 1 GWB	131
a) Untersagungstatbestand, § 36 Abs. 1 Hs. 1 GWB	131
b) Kausalität und Sanierungsfusionen	133
c) Abwägungsklausel (§ 36 Abs. 1 Hs. 2 GWB) und Sanierungsfusionen	135
III. Pressefusionskontrolle, §§ 35 Abs. 2 S. 2, 38 Abs. 3 GWB	137
1. Unanwendbarkeit der Bagatellklausel, § 35 Abs. 2 S. 2 GWB	138
2. Presserechenklausel, § 38 Abs. 3 GWB	140
3. Verfassungsmäßigkeit der Pressefusionskontrolle	141
IV. Ministererlaubnis (§ 42 GWB) und Pressefusionen	142
1. Allgemeines	143
2. Holtzbrinck/Berliner Zeitung	145
V. Zwischenfazit	147

Fünfter Teil: Pressekartellrecht und Vielfaltsicherung	150
§ 1: Eignung des Pressekartellrechts zur Vielfaltsicherung	150
A. Verfassungsrechtliche Handlungspflicht	151
B. Beurteilung der geltenden Regelungen	152
I. Quantitative Kriterien	152
II. Empirischer Befund	153
III. Schwachpunkte	153
C. Folgerungen	155
§ 2: Handlungsoptionen mit publizistischem Steuerungspotenzial	157
A. Publizistisches Regelungsdefizit als norminduzierte Grenze	158
B. Pressespezifische Anti-Konzentrationsmaßnahmen de lege ferenda	159
I. Anti-Konzentrationsrecht im Rundfunkstaatsvertrag	160
II. Möglichkeit pressenspezifischer Anti-Konzentrationsregelungen	162
1. Kompetenzrechtliche Defizite	163
2. Materiellrechtliche Defizite	164
3. Kooperationslösung	165
III. Bewertung und Folgerungen	166
C. Harmonisierungsansätze auf europäischer Ebene de lege ferenda	168
I. Regelungskompetenz der EU	169
1. Grundprinzipien der Kompetenzverteilung	170
2. Art. 167 AEUV	173
3. Art. 11 Abs. 2 GRCh	174
4. Art. 114 Abs. 1 S. 2 AEUV	175
a) Rechtsprechung des EuGH zu den Tabakwerberichtlinien	177
b) Übertragbarkeit der EuGH-Rechtsprechung auf die Vielfaltsicherung	178
5. Art. 352 AEUV	181
6. Zwischenfazit	183
II. Inhaltliche Ausgestaltung einer Harmonisierungsregelung	183
1. Horizontale und vertikale Harmonisierung	184
2. Materiell-rechtliche Eckdaten einer Harmonisierungsregelung	185
III. Bewertung der Erforderlichkeit einer Harmonisierungsregelung	186
1. Kritik an der Bejahung der Erforderlichkeit	186
2. Bewertung aus Perspektive der Warenverkehrsfreiheit	187
3. Bewertung aus Perspektive der Niederlassungsfreiheit	188
IV. Folgerungen	190

D. Zwischenfazit	192
§ 3: Handlungsoptionen mit ökonomischem Steuerungspotenzial	193
A. Ökonomisches Funktionsdefizit der Pressefusionskontrolle als norminduzierte Grenze	193
B. Handlungsoptionen und Steuerungspotenziale de lege lata	194
I. Gesamtmedienmarkt	195
II. Änderung der Marktbetrachtungspraxis	197
1. Substituierbarkeit der Anzeigenmärkte	198
a) Berufung auf unterschiedliche Wahrnehmbarkeit und Verfügbarkeit	198
b) Ungenügende Berücksichtigung der technologischen Entwicklungen und des veränderten Mediennutzungsverhaltens	200
c) Folgerungen	201
2. Differenzierung nach Rubriken- und Aufmerksamkeitsanzeigen	203
3. Keine Substituierbarkeit des Lesermarktes	205
III. Folgerungen	207
C. Handlungsoptionen und Steuerungspotentiale de lege ferenda	209
I. Anhebung der Aufgreifkriterien	209
1. Reformvorschläge im RefE 2004 und im RefE 2011	210
a) RefE 2004 (7. Kartellnovelle)	210
b) RefE 2011 (8. Kartellnovelle)	212
2. Beurteilung	213
a) Ordnungspolitische Bedenken	214
b) Verfassungsrechtliche Dimension	218
3. Bewertung und Folgerungen	220
II. Redaktionsmodell als Ausnahme vom Untersagungstatbestand	221
1. Kritik auf wettbewerbstheoretischer Ebene	223
a) Fehlende Eignung hinsichtlich Funktion des Neuverlegers	223
b) Fehlende Eignung hinsichtlich Funktion des Altverlegers	224
c) Fehlende Eignung wegen Interessenüberschneidungen	225
d) Fehlende Erforderlichkeit	225
e) Fehlende Angemessenheit	226
2. Kritik auf verfassungsrechtlicher Ebene	226
3. Bewertung und Folgerungen	228
a) Zielkonflikt zwischen publizistischen und ökonomischen Regelungen	228
b) Ungenügender Beurteilungsmaßstab	229

c) Fehlende Berücksichtigung des Anzeigenmarktes	230
d) Falsche Grundausrichtung	230
III. Binnenpluralistisches Modell	231
1. Binnen- und Außenpluralismus als idealtypische Ordnungskonzepte	232
a) Außenpluralismus	232
b) Binnenpluralismus	233
c) Gegenüberstellung	234
2. Reformmodelle mit binnenpluralistischer Prägung („Integrations-modelle“)	236
a) Mitbestimmungsmodell	236
b) Öffentliche Kontrolle	237
c) Pressestiftungen	237
d) Öffentlich-rechtliche Presse	238
e) Staatspresse	238
f) Gesamtschau	239
3. Bewertung und Folgerungen	239
a) Mitbestimmungsmodell	239
b) Pressestiftungen	240
c) Öffentlich kontrollierte bzw. öffentlich-rechtliche Presse	241
d) Grundsätzliche verfassungsrechtliche Bedenken	242
e) Konsequenzen	244
IV. Möglichkeit einer Entflechtung	244
1. Abgrenzung und Begriffsvergewisserung	245
2. Wettbewerbstheoretische Betrachtung	247
a) Wettbewerbstheoretische Nachteile	247
b) Wettbewerbstheoretische Vorteile	249
c) Abwägung und Folgerungen	250
3. Verfassungsrechtliche Betrachtung	251
a) Eigentumsfreiheit als Grundrechtsschranke	252
b) Eingriffscharakter einer Entflechtungsregelung	254
c) Angemessenheit	257
d) Bestimmtheitsgrundsatz	258
4. Bewertung und Folgerungen	258
D. Zwischenfazit und Folgerungen	259

Sechster Teil: Vielfaltsicherung durch Entflechtung	261
---	-----

§ 1: Rechtshistorische Entwicklung und aktueller Stand der Entflechtungsdiskussion	261
§ 2: Entflechtungstatbestände im geltenden Kartellrecht	263

A. Nationales Recht	263
B. Europäisches Recht	265
§ 3: Einführung einer missbrauchsabhängigen Entflechtung durch die Achte GWB-Novelle (§ 32 Abs. 2 RefE)	266
A. Anknüpfung an die Abstellungsbefugnis des § 32 Abs. 2 GWB	267
B. Rechtspolitischer Anlass der Änderung	267
C. Verfassungsrechtliche und europarechtliche Implikationen der Änderung	269
D. Implikationen in Bezug auf die Sicherung publizistischer Vielfalt	270
§ 4: Einführung einer missbrauchsunabhängigen Entflechtung de lege ferenda	271
A. Entwurf einer missbrauchsunabhängigen Entflechtung (§ 41a RefE GWB)	272
I. Die wichtigsten Tatbestandsmerkmale des § 41a RefE (2010) im Überblick	274
1. Eine nicht nur vorübergehende Marktbeherrschung (Fünfjahresregelung)	274
2. Festlegung der Umsatzschwellen	275
3. Wettbewerb nicht per se ausgeschlossen	276
4. Markt mit gesamtwirtschaftlicher Bedeutung	277
II. Rechtsfolge: Ermessensentscheidung des BKartA	279
III. Zwischenfazit	281
B. Kein Verstoß gegen ordnungspolitische Prinzipien	282
C. Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte	285
I. Verfassungsmäßigkeit des Entflechtungsgesetzes	286
1. Kompensationslösung	287
2. Vertrauensschutz	288
II. Verfassungsmäßigkeit der behördlichen Entflechtungsanordnung	291
III. Zwischenfazit	292
D. Europarechtliche Gesichtspunkte (Verhältnis zur europäischen Fusionskontrolle)	292
I. Kompetenzerschöpfung	293
II. Art. 21 FKVO	294
III. Möglichkeit der Aushebelung	295
IV. Auswirkungsprinzip	296
E. Implikationen für den Zeitungssektor aus Perspektive der Vielfaltsicherung	297
I. Materielle Aspekte	297
II. Entflechtungsinhalt und verfahrensbezogene Aspekte	299
1. Entflechtungsanordnung gegenüber Konzernunternehmen	299

2. Entflechtungsanordnung gegenüber konzernunabhängigen Unternehmen	300
3. Inhaltliche Vorgaben einer Entflechtungsanordnung	300
4. Rückgriff auf behördliche Expertise	301
III. Zwischenergebnis	302
§ 5: Missbrauchsabhängige und missbrauchsunabhängige Entflechtung	302
A. Verhältnis im Falle kartellrechtlicher Zuwiderhandlung	303
B. Verhältnis im Falle nicht festgestellter Zuwiderhandlung	304
§ 6: Zwischenfazit und Folgerungen	305
 Schlussbetrachtung und Ergebnisse der Arbeit	 307
 Ausblick	 313
 Literaturverzeichnis	 315